

**Beschlagnahme Druckschriften.** — Die Broschüre: »Nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung und berufstätändischer Aufbau«, Wirtschaftspolitischer Verlag, Berlin W 9, ist gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Freistaates Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II 31<sup>70</sup>. Berlin, 14. Juli 1933. Geh. Staatspol.-A. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1603 vom 19. Juli 1933.)

Die periodische Druckschrift »Ludendorffs Volkswarte«, Folge 26 und 28, ist gemäß § 7 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Freistaates Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II 31<sup>70/1</sup>. Berlin, 1. Juli 1933. Geh. Staatspol.-A.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1604 vom 20. Juli 1933.)

## Verkehrsnachrichten.

**Fernsprechwesen in Leipzig.** — Die Oberpostdirektion Leipzig macht darauf aufmerksam, daß den Fernsprechteilnehmern in Leipzig bei der Übersendung der Fernsprechrechnungen ein Benachrichtigungsblatt ausgehändigt wird. Dieses Benachrichtigungsblatt enthält Ratsschlüsse für die Benutzung des Fernsprechers während der Reisezeit und nähere Angaben über Tätigkeit des Fernsprechkundendienstes.

## Personalnachrichten.

**Conrad Karnauke †.** — Conrad Karnauke ist am 14. Juli im 64. Lebensjahre gestorben. Für die Kollegen, die um 1900 herum in Hannover weilten, bedeutet der Name etwas. Conrad Karnauke, als 1. Gehilfe bei Ludwig Ey tätig, war lange Jahre Vorsitzender des »Saldo«, Verein jüngerer Buchhändler. Unser guter Nauke, wie wir ihn nannten, ging 1900 nach Köln zu Neubner, lernte dort seine Lebensgefährtin kennen und machte sich in Darmstadt selbständig. Leider war ihm kein Glück beschieden, er mußte wieder zum Wandersstab greifen und kam 1912 in Cammin (Pommern) zur Ruhe. Der Krieg rief ihn zu den Fahnen, den er als Leutnant d. L. mitmachte. Ein schleichendes Leiden ließ ihn nicht wieder gesunden. Dennoch konnte er es möglich machen und 1924 in Hannover zum 50jährigen Stiftungsfest des »Saldo« erscheinen. Ein wertvoller, lieber Mensch hat sich zur letzten Ruhe begeben. Wir alle aber, die ihn kannten, werden ihn in lieber Erinnerung behalten.

Swinemünde.

Hans Heinrich Kopp.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Die Schulungsabende der NSDAP.

Die Mitglieder der NSDAP. versammeln sich allwöchentlich einmal zur gegenseitigen Aussprache. In allen Zellen, Stützpunkten, Ortsgruppen in den 30 000 Dörfern, Klein- und Großstädten findet jede Woche ein Sprech- und Schulungsabend statt. Die Großstädte sind in viele kleine Bezirke geteilt, jeder hat seinen festbestimmten Ausspracheabend. Die Leiter dieser Abende leisten eine aufopferungsvolle Arbeit, ohne irgendwelchen geldlichen Lohn. Zunächst geben sie eine Übersicht über die politischen Ereignisse der Woche, über Anordnungen der Regierung und deren Auswirkung im eigenen Bezirk, und geben Anleitung zur Belehrung der noch Außenstehenden, Schwächlinge und Miesmacher. Daran schließt sich dann in der zweiten Stunde ein Vortrag über irgendeine Frage historischer, politischer, erzieherischer, weltanschaulicher oder sonstiger Art. Diese Vorträge üben eine Wirkung aus. Die Zuhörer setzen sich aus den lernwilligsten, entschlossensten, vorwärtsdrängendsten Menschen zusammen. Da sitzt am gleichen Tisch ein Gymnasial-Professor, ein Handwerksmeister, ein Zeitungsaussträger, ein Schlossergefelle, ein Bankbeamter, ein Bürgermeister, ein Straßenbahnschaffner, ein Gewerbelehrer, ein Kaufmann, ein Techniker usw. Aber die Wirkung könnte noch eine viel größere sein, wenn Vortragende, die zu fesseln und mitzureißen verstehen, nur einigermaßen genügend vorhanden oder überhaupt zu beschaffen wären. Dieser Mangel ist die stete Sorge der Leiter dieser Schulungsabende. Hier muß der Vorleser einspringen! Ein guter Vorleser kann den besten Redner in Schatten

stellen. Denn hier ist jeder Satz vollendet geformt. Es gibt keine Verhappelungen und Stockungen. Und gute Vorleser gibt es viel mehr als gute Redner. Der Buchhändler sollte dieser Anregung seine vollste Aufmerksamkeit widmen. Die meisten gehören wohl schon längst der NSDAP. an. Aus seiner Zeitung kann jeder die Anschrift des Gauleiters ersehen. Von diesem kann er die Anschrift des Kreis-Schulungsleiters mit Telephon-Nummer sowie sämtliche Anschriften der ihnen unterstellten Schulungsleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte, auch die der stellvertretenden Schulungsleiter, erfahren; außerdem Anschrift des Schulungslokals, Tag und Stunde der Schulungskurse. Nun setze er sich mit diesen in Verbindung und schlage ihnen Vorlesungen vor. Unter den Mitgliedern jeder Ortsgruppe finden sich stets Lehrer, Ingenieure, Beamte, Geistliche, die gern über ein Werk, das ihnen selbst zusagt, ein paar einleitende Sätze sprechen und einen Abschnitt daraus vorlesen. Natürlich kann man dem Buchhändler nicht zumuten, daß er das Buch opfern soll. Die Nationalsozialisten sind bescheiden und liefern es, wenn es nicht in der Versammlung verkauft wird, in tadellosem Zustand zurück. Den Sortimentern wäre zu raten, dem Schulungsleiter etwa ein Duzend Kärtchen in Visitenkartengröße zum Auslegen auf die Tische zu liefern, auf denen außer der Firma der Titel und der Preis des Werkes angegeben ist.

Frankfurt a. M.

G. Diller.

### Private Telephon-Gesellschaften.

Gleich nach Kriegsende, als die Reichspost die überaus großen Ansprüche an neue Telephonanschlüsse nur mit großen Verzögerungen erfüllen konnte, schossen private Telephon-Gesellschaften üppig ins Kraut. Sie nutzten diese Notlage aufs rücksichtsloseste aus und entwickelten die Besteller in endlose Verträge. Jetzt hat sich auf nationalsozialistischer Grundlage eine Vereinigung der Fernsprechteilnehmer Deutschlands e. V. gebildet, die einen scharfen Kampf gegen diese Telephon-Gesellschaften führen will. Geschädigten wird empfohlen, sofort die Verträge nachzusehen und sich hierhin zu wenden (Kassel, Wilhelmshöher Allee 34).

M. G.

### Anfragen.

Wer kennt das Werk: »Gottlieb aus dem Blumentalwald«? (Ritter'sche Buchhandlung, Soest.)

Wer kennt das Spionagebuch, das u. a. »Die unheimliche Kamera« enthält? (August Lauterborn, Ludwigshafen.)

Wo ist das Gedicht: »Abrüstung im Tierreich« (Es lief der Fuchs von Land zu Land, eine Bimmelglocke in der Hand) erschienen? (Meißnersche Buchhandlung, Liegnitz.)

In welchem Verlag sind Bilder von Dr. Ley und Mutschmann (Größe 30×50 bis 60×85 cm) erschienen? (E. S. Krausche, Ramenz.)

Wer kann seine Erfahrungen hinsichtlich moderner praktischer Bücherchränke für ein Ladenlokal mitteilen? (Schnitzlersche Buchhandlung, Wehlar.)

Wer kann eine gute Familienkrankenversicherung empfehlen? (Siegler's Buchhandlung, Schweinfurt.)

## Inhaltsverzeichnis

### Artikel:

90 Jahre Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler. Von Dr. Menz. S. 535.

Der 29. Deutsche Bibliothekartag. Von Dr. H. Praesent. S. 536.

Zur Änderung der Kartellverordnung. Von Dr. Hef. S. 537.

Was liest die Jugend? Von Dr. A. Ludwig. S. 538.

Ferienbericht aus Lauenstein. S. 539.

Der freiwillige Arbeitsdienst für Buchhändler in München. Von H. Boehm. S. 539.

**Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.** S. 539.

**Kleine Mitteilungen** S. 540—42: Die Statistischen Berichte / Ratifikation des Rom-Abkommens durch den französischen Senat / Deutsche Buchhändler-Lehranstalt / Helweg, Essen / Vorträge / Ausstellungen / Ausstellung: Die deutsche Schrift bei Horst Stobbe in München / Aus den Vereinigten Staaten / Aushilfskräfte für die Herbstmesse 1933 / In der Tschechoslowakei verbundene Bücher und Zeitschriften / Beschlagnahmte Druckschriften.

**Verkehrsnachrichten** S. 542: Fernsprechwesen in Leipzig.

**Personalnachrichten** S. 542: Conrad Karnauke †.

**Sprechsaal** S. 542: Die Schulungsabende der NSDAP / Private Telephongesellschaften / Anfragen.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus). Postfach 274/76.